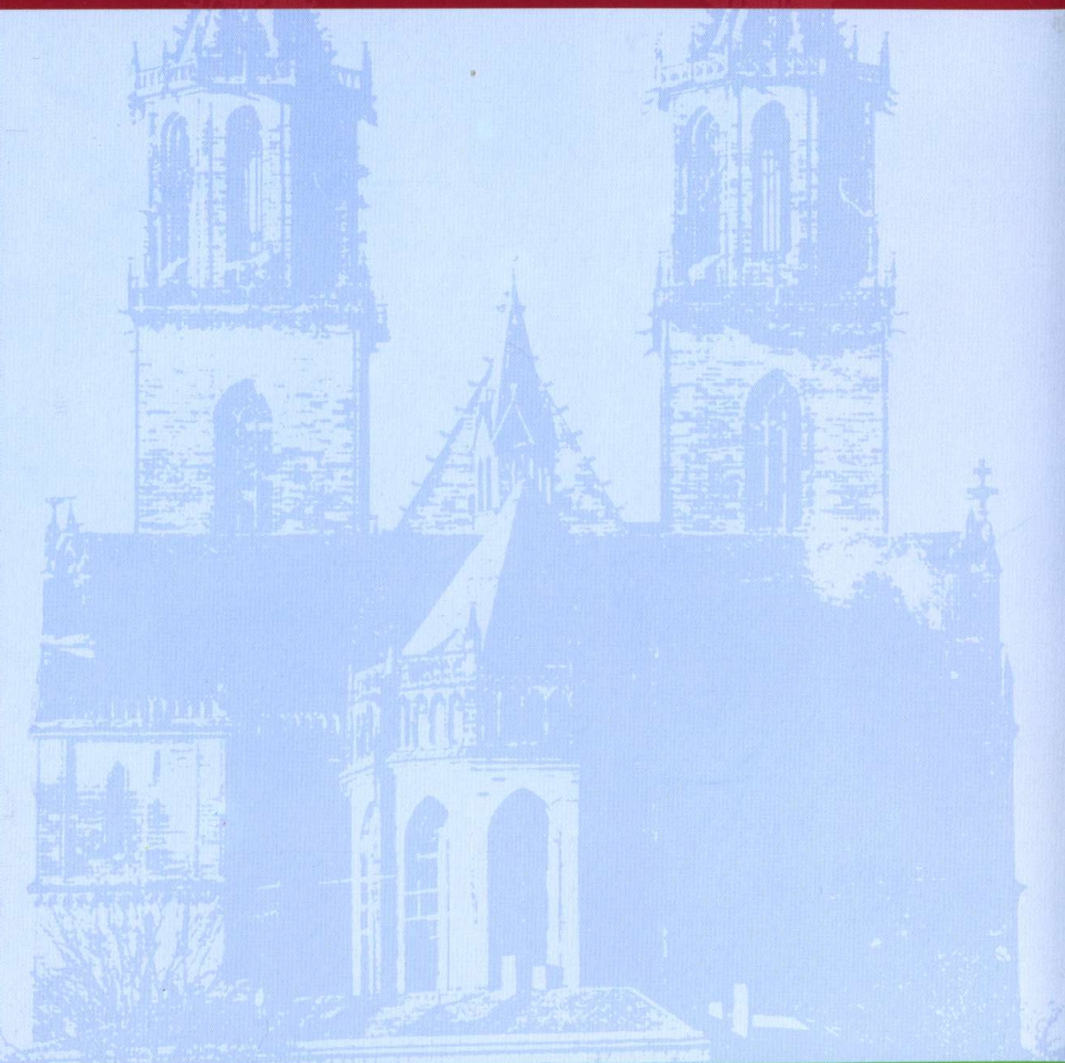


www.los-magdeburg.de
www.los-online.de

Lokales Kapital für soziale Zwecke in der Landeshauptstadt Magdeburg

Gemeinsam LOSlegen im Neustädter Feld

Förderperiode 2003 - 2008



Gefördert durch:



Gefördert von:



Grußworte		2
Einleitung		4
Die Projekte		
Projekt 1:	„Integrationsagentur im Stadtteil Neustädter Feld“	10
Projekt 2:	„Beruf im Bild - Videoprojekt zur Berufsvorbereitung“	12
Projekt 3:	„Kompetenzen klären - Kompetenzen nutzen - kompetent arbeiten“	14
Projekt 4:	„Berufliche Orientierung im Bodenleger- und Malerhandwerk“	16
Projekt 5:	„Berufliche Orientierung im Dekorationshandwerk“	18
Projekt 6:	„Fit for Work - Gezielte Vorbereitung von Jugendlichen auf den Berufseinstieg“	20
Projekt 7:	„Was ihr wollt! - Aber was wollt ihr? Motivation-Aktivierung-Ideenfindung-Handeln-Bildung-Kreativität“	22
Projekt 8:	„Start - Berufliche Qualifizierung von Frauen im Bereich moderner Medien für den ersten Arbeitsmarkt“	24
Projekt 9:	„Aktive Integrationsbegleitung unter Berücksichtigung ausgewählter kulturhistorischer, kommunal- und sozialpolitischer Aspekte“	26
Projekt 10:	„Förderung beruflicher Eingliederung von Arbeitslosen im Rahmen der Möglichkeiten sozialer Dienste“	28
Projekte aus den vorangegangenen LOS-Förderperioden im Neustädter Feld		30
Presseresonanz		32

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) hat sich in den letzten fünf Jahren zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Akteure vor Ort haben mit großem Engagement viel geleistet und in Bewegung gesetzt. Und die Zahlen sind wirklich beeindruckend: 14.000 Mikroprojekte haben im Rahmen von 288 lokalen Aktionsplänen mehr als 400.000 Menschen erreicht. Damit hat das Programm unsere Erwartungen weit übertroffen. Und das, was vor Ort in den letzten Jahren passiert ist, stimmt optimistisch: Die vielen kleinen lokalen Initiativen konnten die Bewohnerinnen und Bewohner unmittelbar in ihrem Stadtteil oder Landkreis erreichen, sie qualifizieren und ihnen neue Kraft und Motivation geben. Auf Grund der durchweg positiven Resonanz konnten wir das Programm von drei auf fünf Förderjahre und von 130 auf 288 Fördergebiete ausweiten; das Fördervolumen aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) wurde von 40 Millionen Euro auf mehr als 110 Millionen Euro erhöht. Zwei der Erfolgsgeschichten von LOS möchte ich Ihnen exemplarisch vorstellen: Bis Mitte 2007 sind weit über 11.000 neue Beschäftigungsverhältnisse und mehr als 7.000 zusätzliche Ausbildungsverhältnisse entstanden. Das ist beachtlich, vor allem wenn man bedenkt, dass es sich bei LOS nicht in erster Linie um ein arbeitsmarktpolitisches Programm handelt. Bemerkenswert ist außerdem: Allein in den LOS-Begleitausschüssen haben sich jährlich über 4.000 Menschen meist ehrenamtlich engagiert, sie haben die Projekte für ihren Stadtteil oder Landkreis ausgewählt und sie umgesetzt oder begleitet. Wegen des großen Erfolgs werden wir das Programm auch in der neuen ESF-Förderperiode fortsetzen. Der Start der neuen Phase erfolgt zu Beginn 2009. Ich danke allen ganz herzlich, die dieses Programm so kreativ, engagiert und erfolgreich umgesetzt haben. Die nachfolgende Dokumentation vermittelt einen sehr guten Einblick in die Vielfalt und hohe Qualität der Projekte und das große Engagement der Akteure vor Ort. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute und würde mich über Ihre Beteiligung an unserem neuen Programm LOS ab 2009 sehr freuen.



Gerd Hoofe

Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Beate Bröcker

Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit



Liebe Magdeburgerinnen und Magdeburger,
liebe Leserinnen und Leser,

für die Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen werden in der Landeshauptstadt Magdeburg unterschiedliche Instrumente angewendet. Bereits im fünften Jahr konnte für diese Aufgabenstellung im Stadtteil Neustädter Feld das Bundesprogramm „LOS – Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ eingesetzt werden. Das LOS-Programm ist ein aus dem Europäischen Sozialfonds gefördertes Bundesprogramm und kann in Stadtgebieten Anwendung finden, die Bestandteil des Förderprogrammes „Soziale Stadt“ sind.

Aktionen zur beruflichen Eingliederung, Organisationen und Initiativen, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen sowie die Existenzgründung und die Gründung von sozialen Betrieben in einem Stadtgebiet konnten durch sogenannte Mikroprojekte mit bis zu 10.000 EUR unterstützt werden.

Auf der Grundlage eines lokalen Aktionsplanes für das Fördergebiet wurden durch Vertreterinnen und Vertreter freier Träger, der Stadtverwaltung, sozialer Einrichtungen, der Agentur für Arbeit, der Kreishandwerkerschaft, des Landesverwaltungsamtes, Politikerinnen und Politiker, das Quartiersmanagement im Neustädter Feld und durch die Mitglieder der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit im Neustädter Feld die stadtteilbezogenen Mikroprojekte ausgewählt und bei ihrer Durchführung begleitet und unterstützt.

Seit dem Jahr 2003 konnten im Neustädter Feld rund 366.000 € in 50 verschiedenen Kleinprojekten eingesetzt und damit Menschen geholfen werden, die am Arbeitsmarkt benachteiligt waren.

Allein im Förderzeitraum vom 01.07.2007 bis zum 30.06.2008 wurden ca. 73.000 € LOS-Mittel in 10 Projekten eingesetzt. Neben den 150 unmittelbaren Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmern erreichten die mit Hilfe von LOS geschaffenen Angebote darüber hinaus einen Großteil der Stadtteilbevölkerung.

Zum Ende der abgelaufenen Förderperiode 2003 bis 2008 möchte ich mich bei allen an der Umsetzung des LOS-Programms Beteiligten recht herzlich bedanken. Besonders den Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmern wünsche ich, dass ihre Teilnahme am Programm nachhaltig zur Verbesserung ihrer Beschäftigungschancen am Arbeitsmarkt beigetragen hat.

Beate Bröcker
Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit

Martin Delius

Lokale Koordinierungsstelle - LOS



Das Förderprogramm LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke

Das LOS- Förderprogramm wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Der Europäische Sozialfonds ist der Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmenseistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investitionen in die Humanressourcen.

Das Förderprogramm konzentriert sich in den Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf auf folgende Förderschwerpunkte:

1. Berufliche Eingliederung

Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen, Integrationsprojekten oder auch speziellen Maßnahmen gegen den Schulabbruch benachteiligter Jugendlicher.

2. Netzwerke für Benachteiligte am Arbeitsmarkt

Unterstützung von Aktivitäten lokaler Vereine und Professionalisierung von Selbsthilfeorganisationen, die sich für den Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt einsetzen.

3. Existenzgründungsförderung

Beratung und Unterstützung bei der Existenzgründung und der Gründung von sozialen Betrieben für benachteiligte Personen.

Die europäischen Strukturfonds, zu denen auch der ESF-Fonds gehört, haben neben ihrer speziellen Ausrichtung auch eine gemeinsame Zielstellungen, welche sich in den Querschnittszielen des LOS-Programmes niederschlagen.

Diese Querschnittsziele sind:

- Beschäftigungswirksamkeit: Verbesserung der Beschäftigungswirksamkeit für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen.

- Gleichstellung der Geschlechter: Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen und Abbau von geschlechtsbezogenen Diskriminierungen.
- Förderung des Umweltschutzes: Unterstützung von Projekten, die sich dem Schutz der Umwelt widmen.
- Toleranz und Demokratie: Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zur Stärkung von Demokratie und Toleranz.

LOS verfolgt dabei einen lokalen Ansatz, der es ermöglicht in einem umrissenen Fördergebiet eng mit den Personen, dem Personenkreis, den lokalen Vereinen oder Trägern zusammenzuarbeiten, welche die Mikroprojekte zum Abbau von Benachteiligten am Arbeitsmarkt durchführen wollen. Damit kann die Förderung gezielt und bedarfsorientiert unter Einbeziehung der lokalen Akteure erfolgen.

Zur Steuerung des Förderprogramms LOS hat sich im Stadtteil Neustädter Feld folgende Projektstruktur bewährt.

Projektstruktur

Begleitausschuss

Das oberste Gremium im LOS-Fördergebiet ist der Begleitausschuss, er entscheidet über die Förderung von Projektvorschlägen und stellt die jährlichen Förderschwerpunkte im lokalen Aktionsplan des Fördergebietes zusammen. Weitere Aufgaben des Begleitausschusses sind die Projektbegleitung und die aktive Teilnahme an Projektstammtischen. Der Begleitausschuss setzt sich zusammen aus: Bürgerinnen und Bürger des Fördergebietes, dem Bürgerverein, Vertreterinnen und Vertreter der AG Gemeinwesenarbeit, dem Quartiersmanagement, dem Landesverwaltungsamt Sachsen – Anhalt (Staatliches Schulamt), der Kreishandwerkerschaft, der Agentur für Arbeit, der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg mit Gleichstellungsamt, Sozial- und Wohnungsamt, der kommunalen Wirtschaftsförderung, dem Stadtplanungsamt, dem Jugendamt und der Stabsstelle für Jugendhilfe -, Sozial - und Gesundheitsplanung

AG Gemeinwesenarbeit Neustädter Feld

Lokales Netzwerk von Bürgerinnen und Bürgern, Politikerinnen und Politikern, sozialen Einrichtungen wie Schulen, Kindertageseinrichtungen, Freizeiteinrichtungen, Vereinen, Kirchen, Polizei, freien Trägern, Stadtverwaltung usw. Die Arbeitsgruppe GWA unterstützt die Aktivierung des stadtteilbezogenen Gemeinwesens und trägt zur Vernetzung sozialer und kultureller Aktivitäten im Stadtteil bei und benennt Entwicklungsbedarfe.

Lokale Koordinierungsstelle

Die lokale Koordinierungsstelle ist in der Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung im Dezernat für Soziales, Jugend und Gesundheit der Landeshauptstadt Magdeburg angesiedelt. Sie übernimmt die Koordination der Programmumsetzung sowie den Kommunikations- und Finanztransfer.

Der Lokale Aktionsplan

Ist die Grundlage für die zielgenaue Umsetzung des Förderprogramms vor Ort. Er beschreibt ausgewählte Parameter der Gebiets-, Bevölkerungs- und Infrastruktur, die Problemlagen und Entwicklungsziele des Fördergebietes in einem Handlungskonzept.

Der erste lokale Aktionsplan wurde mit dem Projektantrag 2003 im Neustädter Feld erarbeitet und orientierte sich an folgenden Entwicklungsschwerpunkten, die hier auszugsweise dargestellt werden sollen:

- Aktivitäten z.B. zur Wohnumfeld- o. Wohnraumverbesserung, die mit der beruflichen Qualifizierung oder Heranführung an Arbeit von schulmüden Jugendlichen oder (langzeit-) arbeitslosen Menschen verknüpft werden.
- Integrationsprojekte für Ausländerinnen und Ausländer, Aussiedlerinnen und Aussiedler zur Unterstützung bei der Lehrstellen- und/oder Arbeitsplatzsuche.
- Gezielte Maßnahmen zur Reduktion hoher Schulabbrecher-Quoten, insbesondere bei sozial benachteiligten Kindern.
- Projekte, die durch Festigung der Allgemein- und Persönlichkeitsbildung, zur Verbesserung der Berufsorientierung und Berufsfindung und der Intensivierung der informations- und kommunikationstechnischen Grundbildung beitragen.
- Aufbau und Unterstützung von Initiativen, die sich besonders für den Nachteilsausgleich besonders benachteiligter Personengruppen im lokalen Kontext bemühen.
- Unterstützung von Organisationen und Netzwerken, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen.
- Unterstützung von Initiativen, die sich um die berufliche Orientierung und Erweiterung des Berufswahlspektrums von sozial ausgegrenzten Jugendlichen bemühen.
- Unterstützung von Maßnahmen zur Gründung, Festigung sowie Professionalisierung von Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen im Fördergebiet.

Für den zweiten Förderzeitraum 2004/05 wurde die Grundrichtung des vorjährigen lokalen Aktionsplanes bestätigt und folgende Präzisierungen vorgenommen:

- Verknüpfung von gemeinwesenorientierten Aktivitäten und arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen.
- Erarbeitung einer Potenzialanalyse zu stadtteilorientierten arbeitsmarktpolitischen Zielstellungen und personenbezogenen Anforderungsprofilen in Form einer Studie und Verknüpfung mit einem noch zu etablierenden Unternehmerstammtisch zur nachhaltigen Verbesserung der Vermittlungschancen.
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Unterstützung einer Bürgerinitiative zum Aufbau von Stadtteilstrukturen in Selbsthilfebereichen und bisher nichtaufgebauten Engagementbereichen und zum Abbau von Integrationshemmnissen.

- Erschließung persönlicher und lokaler Ressourcen durch Maßnahmen wie Profiling, Einsatz persönlicher Mentoren und themenbezogene Gesprächsrunden.

Mit der Fortschreibung des lokalen Aktionsplanes für den Förderzeitraum 2005/06 ergab sich eine Fokussierung auf folgende Förderschwerpunkte, die sich auch in den durchgeführten LOS-Projekten widerspiegelt:

- Weiterer Abbau von Integrationshemmnissen und Verbesserung der sozialen Eingliederung durch die Stärkung sozialer Netze.
- Mobilisierung von Ressourcen durch Verstärkung der Bürgerbeteiligung
- Allgemeine Lebensberatung von Mutter – Kind, Familien oder besonderen Zielgruppen.
- Weiterführung der Verknüpfung von gemeinwesenorientierten Aktivitäten und arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen.
- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und Lebenskompetenz durch Arbeit an individuellen Sozial- und Schlüsselkompetenzen.
- Schaffung und Konsolidierung von Diensten durch berufliche Orientierung, Qualifizierung, Arbeitsvermittlung.
- Punktuelle Wohnumfeldverbesserung im Fördergebiet.

Die Weiterentwicklung des lokalen Aktionsplanes für den Förderzeitraum 2006/07 erfolgte unter folgender Schwerpunktsetzung:

- Ressourcenbündelung und Ausbau von Selbsthilfepotenzialen und soziales Engagement im Stadtteil.
- Netzwerkbildung zur besseren Eingliederung für ausländische Familien mit Schulkindern.
- Aktivitäten zur Belebung der Stadteilkultur und Stadtteilidentität.
- Maßnahmen zur Berufsfindung und Vorbereitung auf den Berufseinstieg für Jugendliche.
- Motivation und Vorbereitung zur Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt.
- Förderung von jungen Frauen mit Kindern für den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt (Ausbildung von Schlüsselkompetenzen).
- Nachhaltige Stärkung des gemeinwesenorientierten Bürgerengagements.
- Unterstützung und Festigung der entstandenen Strukturen zur Bürgerbeteiligung und Ressourcenmobilisierung.

Der lokale Aktionsplan wurde für die Förderperiode 2007/08 in seinen wichtigsten Zielsetzungen präzisiert. Im Vergleich zum lokalen Aktionsplan der vorherigen Förderperiode ergaben sich weniger neue Zielsetzungen, als viel mehr eine Ausrichtung an bestimmten Bevölkerungs- und Altersgruppen.

- Soziale Integration, soziales Training für 15 – 25 Jährige in den Phasen der Berufsfindung und Familiengründung.

- Ausbildung und Festigung von sozialen Schlüsselkompetenzen, modulare Beratung und Förderung für sozial benachteiligte junge Alleinerziehende und junge Familien mit Kind mit der Zielstellung Eingliederung in den Arbeitsmarkt.
- Motivation und Vorbereitung der Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt insbesondere für die Zielgruppe ab 45 bzw. 55 Jahre und Arbeitslosen mit Migrationshintergrund.
- Maßnahmen zur Berufsfindung und Ausbildung von Schlüsselkompetenzen bei Jugendlichen.
- Nachhaltige Stärkung des gemeinwesenorientierten Bürgerengagements.

Gesamtfazit zur LOS-Förderung im Neustädter Feld in den Förderperioden 2003 bis 2008

Wenn man von LOS im Neustädter Feld spricht, so sind es nach dem Monitoring fünf Förderperioden mit 50 Mikroprojekten, durchgeführt von 23 Projektträgern und ca. 366.000 Euro aus dem Europäischen Sozialfonds, die für die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der sozial benachteiligten Bewohner des Fördergebietes eingesetzt wurden. Unter den 50 Projekten waren 28 Projekte vorrangig auf die Zielgruppe Jugendliche, 17 Projekte vorrangig auf die Zielgruppe Frauen, 14 auf die Zielgruppe Migranten, 15 auf die Zielgruppe Ältere und 6 Projekte auf die Unterstützung von Organisationen und Netzen, die sich für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt einsetzen, ausgerichtet.

Diese Zahlen dokumentieren jedoch nur einen Teil der Erfolge, die durch das Modellprojekt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erreicht wurden. Insgesamt 1336 unmittelbare Projektteilnehmer, darunter 643 Frauen, 488 Jugendliche und 546 Langzeitarbeitslose haben mit LOS die Möglichkeit genutzt durch die verschiedenartigen Projekte ihre Berufsvorstellungen zu festigen, ihre Motivation zu verbessern, ein Coaching oder Profiling zur Berufsvorbereitung durchzuführen oder in der Hilfe zur Selbsthilfe im Stadtteil tätig zu werden, um damit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Neben der Verbesserung der eigenen Chancen, die sich selten innerhalb der relativ kurzen Projektlaufzeiten zu einer Eingliederung in den Arbeitsmarkt entwickeln und damit als Erfolg für LOS messbar werden, wirkten viele Projekte unterstützend und fördernd für die Stadtkultur und das Miteinander im Stadtteil. Beispielhaft sind hier die „Etablierung einer Nachbarschaftshilfe-Zentrale“ sowie die „Einrichtung einer Stadtteil-Selbsthilfe-Werkstatt“. Beide Projekte verfolgen das Ziel, dass Arbeitslose aus dem Stadtteil qualifiziert werden und Leistungen für Bedürftige anbieten.

Seit Beginn der LOS-Förderung wurde durch verschiedene Mikroprojekte die Entwicklung und Gestaltung des Nachbarschaftszentrums Neustädter Feld als Begegnungs- und Kommunikationsstätte unterstützt. Inzwischen wurde das Nachbarschaftszentrum als Mehrgenerationenhaus anerkannt. Als Träger fungiert der Bürgerverein Neustädter Feld, dessen Gründung ebenfalls durch LOS unterstützt wurde. Damit konnte die Nachhaltigkeit der in den LOS-Projekten aufgewendeten Ar-

beitsleistungen und Fördermitteln gesichert werden. Nur durch das Zusammenwirken der Initiative und der Ideen der Menschen im Stadtteil, die die Projekte umsetzen und der Förderung über LOS-Mikroprojekte war es möglich, diese Leistung in Eigenverantwortung der Projektträger hervorzubringen.

Mein Dank gilt den Trägern der Mikroprojekte, den vielen Projektteilnehmerinnen und Projektteilnehmern, die mit ihren Ideen, ihrem Engagement und ihrer Tatkraft zum Gelingen der Projekte beigetragen haben und die durch ihre Teilnahme am Förderprogramm hoffentlich auch ihre Chancen am Arbeitsmarkt verbessern konnten. Weiterhin möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bei den Mitgliedern des Begleitausschusses und der LOS-Regiestelle in Berlin bedanken.

Martin Delius

Lokale Koordinierungsstelle – LOS

„Integrationsagentur im Stadtteil Neustädter Feld“

**Träger des Projektes: Jüdisches Soziokulturelles Zentrum
"Ludwig Philippson" e.V.**

Schellingstraße 3-4
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/ 53 71 381

Ansprechpartner: Frau Maryna Turetska

Inhalt/Ziele:

Das Projekt richtete sich an russisch sprechende Migranten, die aufgrund ihrer langjährigen Arbeitslosigkeit keinen Ausweg aus der beruflichen Perspektivlosigkeit sehen. Das Projekt dient der Aktivierung der Potentiale und Fähigkeiten der Projektteilnehmer mit dem Ziel der beruflichen Integration. Durch die individuell gestaltete Integrationsbegleitung unter Einbeziehung bereits bestehender Netzwerke wurden die beruflichen Perspektiven der arbeitsmarktfernen Migranten erweitert. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden die Möglichkeiten der beruflichen Eingliederung einschließlich der Existenzgründung anhand praktikabler Beispiele vor Augen geführt.

Zielgruppe:

Arbeitslose Migranten

Zeitablauf:

15.11.2007 bis 15.06.2008

Geplante Zahl, der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen:

35

Erreichte ProjektteilnehmerInnen:

37

Erfolgsfaktoren:

- Es werden zwei Weiterbildungen zur Förderung des Integrationsgedankens durchgeführt.
- Integrationsbegleitung einschließlich Betreuung, Begleitung,

Beratung und Beratungsvermittlung von mindestens 15 Migranten während der Projektlaufzeit.

- Zum Thema Integration ausländischer Mitbürger wird eine Weiterbildung für 20 Teilnehmer aus der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit des Stadtteils durchgeführt.



Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Das Konzept des Projektes wurde sehr gut angenommen. Die Idee selbständige Migrantinnen und Migranten in das Projekt zu involvieren und über ihre persönlichen Erfahrungsberichte Anstoß zu möglichen beruflichen Perspektiven zu geben, stieß auf große Resonanz, so dass mehr Gesprächskreise „MigrantInnen helfen Migrantinnen“ durchgeführt wurden als geplant.



Auch angebotene Weiterbildung für aktive Akteure des Stadtteils wurde, wenn auch mit Anlaufschwierigkeiten, sehr gut angenommen. Die Teilnehmer haben deutlich ihr Interesse an dem Themenkomplex „MigrantInnen und Integration“ bezogen auf ihren Stadtteil signalisiert.

„Beruf im Bild - Videoprojekt zur Berufsvorbereitung“

Träger des Projektes: Offener Kanal Magdeburg e. V.
Olvenstedter Str. 10
39108 Magdeburg
Tel.: 03 91/7 39 13 27

Ansprechpartner: Frau Bettina Wiengarn

Inhalt/Ziele:

Unter Anleitung von MitarbeiterInnen des Offenen Kanals und sozialpädagogisch geschultem Personal produzierten die TeilnehmerInnen und Teilnehmer informative Doku-Beiträge, in denen mindestens 3 Ausbildungsberufe aus der Region vorgestellt werden. Die Teilnehmer führten alle Produktionsschritte (Vorarbeiten, Recherche, Dreharbeiten, Schnitt, grafische Aufarbeitung) unter fachlicher Anleitung selbst durch. Durch die aktive Gestaltung des Projektes lernten die TeilnehmerInnen und Teilnehmer die dargestellten Ausbildungsberufe und das Medium Fernsehen auch von einer anderen Seite kennen.

Zielgruppe:

arbeitslose Jugendliche

Zeitablauf:

15.11.2007 bis 15.06.2008

Geplante Zahl, der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen: 15

Erreichte ProjektteilnehmerInnen: 12



Erfolgsfaktoren:

- Mindestens 15 Jugendliche bilden mehrere stabile Gruppen, die Videos zu Berufsbildern erstellen.
- Es entstehen mindestens 3 zehnmündige Videobeiträge in denen Berufsbilder vorgestellt werden. Die Videos werden im Offenen Kanal öffentlich aufgeführt.
- Alle Jugendlichen sind nach Erstellung der Videos erheblich informierter und selbstsicherer bezüglich ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten und ihrer Berufswahl.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Jugendlichen haben sehr motiviert, engagiert und mit langem Atem an der Realisierung ihrer Filme mitgearbeitet. Sie hatten Spaß an der Arbeit und haben sich mit dem Projekt identifiziert.

„Kompetenzen klären - Kompetenzen nutzen - kompetent arbeiten“

Träger des Projektes: **Ausbildungsverbund der Wirtschaftsregion Braunschweig/Magdeburg e. V.**
 Freie Str. 17
 39112 Magdeburg
 Tel.: 03 91/18 61 30

Ansprechpartner: Frau Christiane Horn

Inhalt/Ziele:

Durch die Teilnahme und aktive Mitarbeit in dem Projekt soll Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern, Langzeitarbeitslosen und Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrern der (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in drei Phasen befähigt, ins Berufsleben einzusteigen oder zurückzukehren und stressrelevante Situationen im beruflichen Alltag zu bewältigen:

1. Vorgespräch, Kompetenzanalyse und Bedarfsermittlung
2. Bewerbungstraining und Verbesserung der benötigten Kompetenzen
3. Praktikum innerhalb des Berufswunsches

Da die Betreuung der Kinder während dieser Qualifizierungsmaßnahme gewährleistet wurde, konnten auch Mütter das Angebot problemlos nutzen.

Zielgruppe:

arbeitslose Frauen und Männer, langzeitarbeitslose Jugendliche

Zeitablauf:

15.01.2008 bis 30.06.2008

Geplante Zahl, der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen: 30

Erreichte ProjektteilnehmerInnen: 4

Erfolgsfaktoren:

- Alle TeilnehmerInnen nehmen an der Kompetenzanalyse teil und erhalten ein schriftliches Stärken-Schwächen-Profil.
- Zwei Drittel der TeilnehmerInnen nehmen regelmäßig am Praktikum teil und erhalten ein Praktikumszeugnis.
- Alle TeilnehmerInnen erstellen eine aktuelle Bewerbungsmappe bezogen auf ihren Wunschberuf.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sehr motiviert und nahmen interessiert am Projekt teil. Sie nutzten aktiv alle Möglichkeiten, aktuelle Bewerbungsunterlagen zu erstellen. Grundsätzlich war die Bereitschaft vorhanden, ein anschließendes Praktikum im Wunschberuf zu absolvieren. Jedoch konnten trotz stark ausgeweiteter Akquisition die vorgesehene Teilnehmerzahl nicht erreicht werden.

„Berufliche Orientierung im Bodenleger- und Malerhandwerk“

Träger des Projektes: Privates Ausbildungszentrum

Hospitalstr. 11
39124 Magdeburg
Tel.: 03 91/2 88 87 05

Ansprechpartner: Frau Gabriele Schaale

Inhalt/Ziel:

In diesem Projekt wurden den Teilnehmern theoretische und praktische Kenntnisse in verschiedenen Handwerksberufen vermittelt und sie erhielten die Möglichkeit dabei ihre handwerklichen Fertigkeiten und Fähigkeiten zu verbessern. Sie erlangten Kenntnisse in den Bereichen Bodenleger- und Malerarbeiten, so dass sie am Ende des Projektes in der Lage waren, selbstständig und ohne Anleitung entsprechende Arbeiten ausführen. Die Maßnahme fand in Form von Workshops in einer Übungswerkstatt statt. Das Ziel des Projektes war es, die Teilnehmer im Anschluss an die Maßnahme in weitergehende Praktika zu vermitteln und so ihre Chance auf dem 1. Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Zielgruppe:

Jugendliche, Langzeitarbeitslose und Ausbildungsplatzsuchende

Zeitablauf:

15.01.08 bis 15.06.08

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 8

Erreichte ProjektteilnehmerInnen: 5

Erfolgsfaktoren:

- Mindestens 90 % der Projektteilnehmer nehmen bis zum Ende des Mikroprojektes an den Kurstagen in der Übungswerkstatt teil.
- 70 % der TeilnehmerInnen sind in der Lage, selbstständig komplexe Arbeiten zu erledigen.
- Mindestens 50 % der TeilnehmerInnen werden in ein weitergehendes Praktikum vermittelt.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Teilnehmer nahmen diese Maßnahme sehr dankbar an und würden jederzeit wieder an solch einer Maßnahme teilnehmen. Die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten hätten sie sich so nicht vorgestellt, fanden sie aber gar nicht so schwer. Es wurde das Selbstwertgefühl gestärkt und die angeeigneten Arbeitstechniken sowie selbständiges Arbeiten können als Grundlage für berufliche Kompetenzen dienen.



„Berufliche Orientierung im Dekorationshandwerk“

Träger des Projektes: Privates Ausbildungszentrum

Hospitalstr. 11
39124 Magdeburg
Tel.: 03 91/2 88 87 05

Ansprechpartner: Frau Gabriele Schaale

Inhalt/Ziel:

Die Teilnehmerinnen des Projektes wurden in einen handwerklichen Beruf eingewiesen. Alle erhielten dabei theoretische und praktische Kenntnisse im Umgang mit der Nähmaschine und den verschiedenen Materialien.

Eventuell vorhandene Kenntnisse wurden dabei weiter gefestigt und gefördert. Ziel des Projektes war es, die Teilnehmerinnen für ein späteres Praktikum fit zu machen, um so eine bessere Chance auf dem 1. Arbeitsmarkt zu erhalten. Das Projekt soll dazu beitragen, eigene Stärken zu erkennen, ihnen zu vertrauen und mit dem entsprechenden Selbstwertgefühl selbständige Arbeiten ohne Anleitung ausführen zu können.



Zielgruppe:

Jugendliche, Langzeitarbeitslose und Ausbildungsplatzsuchende

Zeitablauf:

15.01.08 bis 15.06.08

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 6

Erreichte ProjektteilnehmerInnen: 7

Erfolgsfaktoren:

- Mindestens 85 % der TeilnehmerInnen werden so motiviert, dass sie bis zum Ende des Mikroprojektes an den Kurstagen im Nähstudio teilnehmen.
- Mindestens 70 % der TeilnehmerInnen sind in der Lage, ihre Aufgaben zeit- und qualitätsgerecht umzusetzen.
- Mindestens 70 % der TeilnehmerInnen sind am Projektende in der Lage sich fachgerecht für eine Ausbildung, ein Praktikum bzw. ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu bewerben.
- 50 % der TeilnehmerInnen werden zum Projektende in ein weiterführendes Praktikum bei den Kooperationspartnern vermittelt.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Teilnehmerinnen nahmen diese Maßnahme sehr dankbar an und würden wieder an solch einer Maßnahme teilnehmen. Die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten hätten sie sich so nicht vorgestellt. Die Arbeitstechniken waren auch für den Eigengebrauch sehr interessant und können als Grundlage für berufliche Kompetenzen dienen. Den Beruf des Raumausstatters bzw. Dekorationsnäher fanden sie sehr vielseitig. Gefördert wurde zudem selbständiges Arbeiten.



„Fit for Work - Gezielte Vorbereitung von Jugendlichen auf den Berufseinstieg“

Träger des Projektes: KJFE „Bauarbeiter“
 Silberschlagstr. 23
 39128 Magdeburg
 Tel.: 03 91/2 52 39 53

Ansprechpartner: Herr Bentenschneider

Inhalt/Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden gezielt auf den Berufseinstieg und die damit verbundenen Schwierigkeiten im Bewerbungsverfahren vorbereitet. Die genaue Ausbildungsplatzwahl ist eine weitreichende Entscheidung für die Zukunft und bereitet daher vielen Jugendlichen Probleme. "Fit for Work" richtet sich gezielt darauf, Interessen eines jeden einzelnen Teilnehmers aufzugreifen, entsprechende Berufsbilder dahingehend zu erläutern und deren Vor- und Nachteile zu benennen. Der Schwerpunkt des Projektes richtete sich auf das aussagekräftige und ansprechende Formulieren von Bewerbungsschreiben und das Improvisieren von Vorstellungsgesprächen und Einstellungstests. Hierfür wurden spezielle Jobcoaches bzw. Bewerbungstrainer engagiert, um den Jugendlichen so real wie möglich einen Einblick in Berufsauswahlverfahren zu vermitteln.

Zielgruppe:

arbeitslose Jugendliche

Zeitablauf:

22.02.2008 bis 15.06.2008

Geplante Zahl, der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen: 10

Erreichte ProjektteilnehmerInnen: 15

Erfolgsfaktoren:

- Gezielte Vorbereitung auf die Berufswahl und Herauskrystallisierung der Interessen. Mindestens 10 TeilnehmerInnen absolvieren einen beruflichen Eignungstest.



- Die TeilnehmerInnen stärken ihr Selbstbewusstsein, ihren Sprach- und Kommunikationsgebrauch sowie ihre Argumentationsfähigkeit in Vorstellungsgesprächen. Mindestens 10 TeilnehmerInnen absolvieren ein Vorstellungsgespräch mit einem Bewerbertrainer.
 - Alle TeilnehmerInnen erstellen professionelle und aussagekräftige Bewerbungsunterlagen in ihrem Wunschberuf.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die TeilnehmerInnen haben das Projekt als sehr hilfreich und nützlich empfunden. Nach Aussagen der Jungen und Mädchen fühlen sie sich jetzt sicherer in ihrem Auftreten und ihrem Sprachgebrauch. Einige der Teilnehmer, welche ab August einen Ausbildungsplatz erhalten haben, konnten ihre erworbenen Kenntnisse bereits in ihren Vorstellungsgesprächen anwenden. Für die meisten war die schriftliche Kompetenzanalyse besonders interessant, da diese für sie ein Spiegelbild ihrer selbst darstellte.



„Was ihr wollt! - Aber was wollt ihr? Motivation-Aktivierung-Ideenfindung-Handeln- Bildung-Kreativität“

Träger des Projektes: Deutscher Familienverband Sachsen-Anhalt e.V.
Weststraße 12
39104 Magdeburg
Tel.: 03 91/7 21 74 70

Ansprechpartner: Herr Olaf Friedersdorf

Inhalt/Ziele:

Das Projekt sollte junge Menschen motivieren und aktivieren selbst tätig zu werden, hat sie begleitet und unterstützt ihre Ideen zu artikulieren und daraus Ziele für sich abzuleiten und hat sie befähigt ihre Ideen selbst umzusetzen. Daraus sind Kleinprojekte entstanden, welche von den Jugendlichen von der Idee bis zum Ziel selbst organisiert und realisiert wurden. Als Arbeitsgrundlage und Methode dienten verschiedene Medien wie Theater, Fotografie, Video/Film, Musik, Tanz oder bildnerische Gestaltungsformen. Das Projektteam zeigte dabei Wege und Möglichkeiten, welche die jungen Menschen auf den ersten Blick nicht wahrnehmen. Insbesondere haben die Schüler von der Mitarbeit am Projekt zusätzliche Impulse für die Ausbildung ihrer Kommunikations- und Teamfähigkeit erfahren.

Zielgruppe:

Jugendliche

Zeitablauf:

01.03.2008 bis 15.06.2008

Geplante Zahl, der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen: 30

Erreichte ProjektteilnehmerInnen: 30



Erfolgsfaktoren:

- Mindestens 10 Jugendliche sollen das Projekt von seinem Beginn bis zum Abschluss erfolgreich durchlaufen haben.
- Mindestens 5 Jugendliche erstellen gemeinsam eine Dokumentationsmappe mit Foto- und Videomaterial über den gesamten Projektverlauf.
- Mindestens 10 Jugendliche lernen während der Projektzeit den Umgang mit drei verschiedenen Medien kennen, so dass die jungen Menschen am Ende des Projektes die gestellten Aufgaben erfolgreich bewältigen können und ihnen ein entsprechendes Zertifikat ausgehändigt wird.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

30 TeilnehmerInnen sind zu Beginn in das Projekt eingetreten, davon sind gerade mal 6 TeilnehmerInnen vor dem Ende ausgetreten. Da das Projekt auf freiwilliger Basis in der Freizeit der Jugendlichen stattfand, kann man von hoher Akzeptanz und Resonanz sprechen. Bei den TeilnehmerInnen konnte eine gewisse Freude und Ehrgeiz am eigenständigen Handeln, sowie eine Identifikation mit den Kleinprojekten erreicht werden.



„Start - Berufliche Qualifizierung von Frauen im Bereich moderner Medien für den ersten Arbeitsmarkt“

Träger des Projektes: KJFE „Bauarbeiter“
 Silberschlagstr. 23
 39128 Magdeburg
 Tel.: 03 91/2 52 39 53

Ansprechpartner: Herr Bentenschneider

Inhalt/Ziel:

Die Teilnehmerinnen sollten sich im Umgang mit modernen Medien qualifizieren, Grundkenntnisse erlangen oder auffrischen, neue Softwareprogramme kennenlernen, um sie sicher anwenden zu können, damit sie sich nachhaltig auf den Arbeitsmarkt etablieren und Anreize für



neue Berufsfelder erhalten. Vorgesehen waren intensive Schulungen im Bereich von Schreibprogrammen, der Präsentationserstellung, im Umgang mit E-Mail Programmen und der Homepageerstellung. Sie erhielten zusätzlich die Möglichkeit sich Stellenangebote mit Hilfe des Internets zu suchen, so dass sie zukünftig mit wichtigen Stellenportalen im Netz umgehen können. Die Teilnehmerinnen bekommen Anreize für das ordnungsgemäße und das ansprechende Gestalten von Bewerbungen und Lebensläufen und üben Vorstellungsgespräche im Projekt.

Zielgruppe:

junge arbeitslose Frauen und Mütter

Zeitablauf:

22.02.08 bis 15.06.08

Geplante Zahl der am Mikroprojekt beteiligten Personen: 12

Erreichte ProjektteilnehmerInnen: 11

Erfolgsfaktoren:

- Jede Teilnehmerin richtet eine E-Mail-Adresse ein und kann eine eigene Homepage erstellen.
- Auf der Grundlage der Knüpfung sozialer Kontakte und der nachhaltigen Vernetzung der Teilnehmerinnen untereinander, sowie der gegenseitigen Hilfestellung, Betreuung von Kindern soll eine Mutter-Kind-Gruppe entstehen, die auch nach Abschluss des Projektes weitergeführt wird.
- Jede Teilnehmerin erstellt eine komplette individuelle Bewerbungsmappe. 50 % der Teilnehmerinnen absolvieren ein Bewerbungsgespräch bei einem Bewerbungstrainer.



Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Die Projektteilnehmerinnen haben sich alle im Umgang mit modernen Medien qualifiziert. Sie sind durch das Projekt „Start“ versierter im Umgang mit spezifischen Anwenderprogrammen und können diese neu erworbenen Kenntnisse im täglichen Leben anwenden und sind nun zum Großteil nicht mehr auf die Hilfestellung Dritter angewiesen. Sie sind dadurch in ihrer Eigenständigkeit und ihrem Selbstbewusstsein bestärkt worden.

„Aktive Integrationsbegleitung unter Berücksichtigung ausgewählter kulturhistorischer, kommunal- und sozialpolitischer Aspekte“

Träger des Projektes: Magdeburger Urania e. V.
Nicolaiplatz 7
39124 Magdeburg
Tel.: 03 91/25 50 60

Ansprechpartner: Herr Dr. Ronald Mackowiak

Inhalt/Ziele:

Das Projekt wurde von ausländischen MitbürgerInnen aller Nationalitäten des Wohngebietes Neustädter Feld genutzt, um aus der oft unfreiwilligen Isolation herauszufinden, Kontakt zu anderen Bürgern zu bekommen, sich in der Stadt und ihren Einrichtungen zurecht zu finden und damit ein Gefühl der Dazugehörigkeit zu entwickeln. Es gab eine enge Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter Magdeburg, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, Zeitarbeitsfirmen und privaten Arbeitsvermittlern. Das Projekt gestaltete sich weitestgehend als Schulung, dabei lag das Hauptaugenmerk vor allem auf der Festigung und Erweiterung der Sprachkenntnisse. In den Veranstaltungen und Gesprächsrunden wurden zusätzlich Kenntnisse über den Staatsaufbau, Landeskunde Sachsen-Anhalt und Magdeburger Stadtgeschichte vermittelt.

Zielgruppe:

arbeitslose Migranten

Zeitablauf:

16.10.2007 bis 30.06.2008

Geplante Zahl, der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen: 20

Erreichte ProjektteilnehmerInnen: 20



Erfolgsfaktoren:

- Alle TeilnehmerInnen vervollkommen ihre Kommunikationsfähigkeit. Sie besitzen Gesetzeskenntnisse, verstehen arbeitsmarktpolitische Entscheidungen und schöpfen alle Möglichkeiten der Tätigkeitsaufnahme aus.
- Alle TeilnehmerInnen haben zum Ende des Projektes ein deutlich erweitertes Demokratieverständnis.
- Alle TeilnehmerInnen besitzen PC-Grundkenntnisse bzw. erweiterte PC-Kenntnisse und haben eigenständig erstellte aktuelle Bewerbungsunterlagen.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Das Feedback der Projektteilnehmer war durchweg positiv. Sie brachten sich mit eigenen Ideen ein und erwarteten die Umsetzung ihrer Vorschläge. Besondere Zustimmung fanden die Veranstaltungen zur Stadt- und Stadtteilgeschichte.

„Förderung beruflicher Eingliederung von Arbeitslosen im Rahmen der Möglichkeiten sozialer Dienste“

Träger des Projektes: Verein barriereloses Umfeld e. V.
Mittagstraße 31b
39124 Magdeburg
Tel.: 03 91/2 44 85 00

Ansprechpartner: Herr Karl F. Mantwitz

Inhalt/Ziele:

Ziel des Projektes ist es, Arbeitslose zu motivieren und zu qualifizieren um behinderten Menschen im alltäglichen Leben behilflich zu sein. Der Einsatz von ehrenamtlichen Helfern, die Personen betreuen, soll dort erfolgen, wo staatliche oder Pflegedienste nicht mehr zuständig sind. Entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen die Teilnehmer qualifiziert werden, um einerseits theoretische Voraussetzungen für die Betreuung der behinderten Menschen zu erhalten und andererseits die Chancen für eine Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Durch das Zusammenwirken mit weiteren Vereinen und Verbänden wurde eine Vernetzung im Stadtteil erreicht.

Zielgruppe:

(Langzeit-)Arbeitslose, BerufsrückkehrerInnen aus sozialen Berufen, ehrenamtlich Tätige, AusländerInnen

Zeitablauf:

01.01.2008 bis 15.06.2008

Geplante Zahl, der am Mikroprojekt teilnehmenden Personen: 6

Erreichte ProjektteilnehmerInnen: 9

Erfolgsfaktoren:

- Es werden sechs Teilnehmer, darunter mindestens zwei Männer für das Projekt gewonnen.
- Mindestens 5 TeilnehmerInnen sollen die Qualifizierung erfolgreich abschließen, mindestens 1 TN soll in ein Arbeitsverhältnis vermittelt werden.
- Mindestens 2 TeilnehmerInnen sollen im Anschluss an das Projekt für eine ehrenamtliche Tätigkeit im Verein gewonnen werden.

Einschätzung zur Resonanz der Zielgruppe durch den Projektträger:

Nach umfangreicher Vorbereitung für die Gewinnung von Teilnehmern, wie z.B. Aushänge anbringen, Flyer verteilen, in denen das Ziel des Projektes dargestellt wurde und der Kontakt bekannt gegeben wurde, konnte man eine mittelmäßige Resonanz feststellen.



Projekte aus den vorangegangenen
LOS-Förderperioden im Neustädter Feld

Förderperiode 2003/04

1. „Verbesserung der beruflichen Orientierung“ - BAJ Magdeburg e. V.
2. „Nachbarschaftszentrum Neustädter Feld“ - SPI Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
3. „Familientherapeutische Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung von Migranten“ - Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit
4. „FFF – FunForFuture“ – Spaß auf Zukunft Kompetenztraining/Schlüsselkompetenzen im sozialen Bereich“ - Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Bauarbeiter
5. „Erfolgreiche Integration – Chance für die Zukunft“ - Magdeburger Urania e. V.
6. „Beteiligung Jugendlicher an der Stadteilerneuerung durch künstlerisch-kreative Arbeiten“ – Herr Wendler
7. „Ran an die M@us – ARBEITSWELT/CAFE“ - Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit

Förderperiode 2004/05

1. „Berufliche Eingliederung von Frauen“ – Mitteldeutsche Akademie für Marketing und Kommunikation GmbH
2. „Professionalisierung von informellen Netzwerken der Zuwanderer zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen“ – Jüdisches Soziokulturelles Zentrum „Ludwig Philippson“ e.V.
3. „Gründung einer Schülerfirma – eines Schülercafés als Kommunikationsplattform zur beruflichen Lebenswegplanung“ – Deutscher Familienverband Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
4. „Woche der beruflichen Orientierung für die Abgangsklassen der Comenius-Schule“ - BAJ Magdeburg e.V.
5. „Smile – Spaß. Mit Ideen gemeinsam Lernen und Erleben“ – Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft e.V.
6. „Potenzialanalyse des „Soziale Stadt“- Gebietes Neustädter Feld/ Magdeburg“ – Technologie-Netzwerk Berlin e.V.
7. „Bewerbungsmentoring und Erstellung einer multimedialen Bewerbung, inklusive Vorstellungsvideo, für benachteiligte Jugendliche“ – Sybille Heinemann e.K. Personal- und Managementberatung
8. „Berufskunde, Arbeit und Leben“ - SPI Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
9. „Nachbarschaftscafé“ - SPI Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
10. „Stadtteilredaktion Neustädter Feld“ - SPI Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
11. „Bürger/-innen für Bürger/-innen – Tauschbörse“ - SPI Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
12. „Unternehmerstammtisch Neustädter Feld“ – BiCoMa GmbH
13. „Koedukative Strategien für Migrant/-innen im individuellen Integrationsprozess“ – Urania Magdeburg e.V.

Förderperiode 2005/06

1. „Gemeinsam statt Allein“ – Stiftung evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg
2. „Einstieg statt Ausstieg“ - Deutscher Familienverband Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
3. „Eltern AG“ - Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft e.V.
4. „Beratung und Unterstützung von Vereinen in der Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Print- und Onlinemedien“ – Karina Schade
5. „Integration - aktiv mitgestalten“ – Magdeburger Urania e.V.
6. „Entwicklung einer Lokalen Partnerschaft im „Soziale Stadt“ – Gebiet Neustädter Feld“ – Technologie-Netzwerk Berlin e.V.
7. „Stärkung stadtteilübergreifender Zusammenarbeit durch Focussierung auf ein Gartengelände im Stadtteil Neustädter See“ – BUND Sachsen-Anhalt e.V. Kreisgruppe Magdeburg
8. „Familienbildung/Familienzeit im Nachbarschaftszentrum“ – Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
9. „Aktive Gemeinwesenarbeit durch bürgerschaftliches Engagement/Organisation des Nachbarschaftszentrums“ - SPI Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
10. „Wohnumfeldverbesserung – BürgerInnen gestalten das Außengelände des Nachbarschaftszentrums“ - SPI Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
11. „Aufbau aufsuchender Suchtkrankenhilfe im Neustädter Feld“ – Suchtberatungsstelle der Magdeburger Stadtmission e.V.

Förderperiode 2006/07

1. „Kooperation, Vernetzung und Identitätsbildung durch bürgerschaftliches Engagement im Neustädter Feld“ – Bürgerverein Neustädter Feld e.V.
2. „Musik macht müde Männer mächtig munter“ - Deutscher Familienverband Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
3. „Integration 50 plus“ – Jüdisches Soziokulturelles Zentrum „Ludwig Philippson“ e.V.
4. „Fit für die Zukunft“ - Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Bauarbeiter
5. „Einrichtung einer Stadtteil-Selbsthilfe-Werkstatt“ - SPI Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
6. „Etablierung einer Nachbarschaftshilfe-Zentrale“ - SPI Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH
7. „Sprachliche Bildung von Eltern und Erwachsenen im späten erwerbsfähigen Alter mit Migrationshintergrund“ – Magdeburger URANIA e.V.
8. „Jugend in die Praxis“ – Mitteldeutsche Akademie für Marketing und Kommunikation GmbH
9. „Berufliche Eingliederung von Männern 50+“ – Mitteldeutsche Akademie für Marketing und Kommunikation GmbH

Weitere Informationen zu diesen Projekten finden Sie unter www.magdeburg.de, Suchwort „LOS_Magdeburg“ oder in den LOS-Broschüren über das Fördergebiet Magdeburg Neustadt der jeweiligen Förderperioden.

Wissenswertes über Migranten und ihre Probleme

Neustädter Feld (rri). Der Verein „Ludwig Philippson Zentrum“ lädt zu einem Integrations-Workshop für Gemeinwesenakteure und alle Interessierten am 25. April ein. Beginn ist um 10 Uhr im Mehrgenerationenhaus (Nachbar-

schaftszentrum) im Neustädter Feld, Othrichstraße 30. Das interkulturelle Weiterbildungsangebot vermittelt u. a. Wissenswertes über Migranten in Deutschland (Schwerpunkt russischsprachige Migranten) mit Informationen zu Ge-

schichte und Gründen der Einwanderung sowie jeweiligen Problemen. Referentin ist Valerija Manjuk (MA), Politikwissenschaftlerin, Soziologin sowie zertifizierte Trainerin des Programms „Eine Welt der Vielfalt“.

Anmeldungen sind per E-Mail an den Verein zu richten unter der Adresse info@jsk-zentrum.de. Die Idee zu diesem Workshop war in der AG Gemeinwesen Neustädter Feld entstanden. Er steht aber allen Interessierten offen.

Sozialbeigeordnete Bröcker zieht Bilanz:

Mehrgenerationenhaus einer der LOS-Erfolge

Neustädter Feld/Neu-Olvenstedt (rri). Mit erfolgreicher Bilanz des Programms „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“ (LOS) in Neustädter Feld und Neu-Olvenstedt kann sich Magdeburg aus Sicht der Stadtverwaltung am Montag in Berlin präsentieren. In der Hauptstadt wollen rund 700 Vertreter aus 200 deutschen Städten und Landkreisen, darunter zwei Mitarbeiter der Magdeburger Stadtverwaltung, ein Fazit für das vom Europäischen Sozialfonds geförderte Bundesprogramm LOS ziehen.

Start in Magdeburg war dafür im Herbst 2003. „In beiden Fördergebieten wurden mit rund 657 000 Euro insgesamt 81 Projekte erfolgreich umgesetzt“, sagte gestern Magdeburgs Sozialbeigeordnete Beate Bröcker. „Durch das LOS-Programm konnten vor allem lokale Netzwerke aktiviert und unterstützt werden. Ich erinnere an die Initiativen für das Nachbarschaftszentrum im Neustädter Feld, aus dem sich inzwischen das Mehrgenerationenhaus entwickelt hat, und an den Aufbau einer Außenstelle der Magdeburger Tafel in Neu-Olvenstedt. Positive Auswirkungen der Projekte können wir auch beim Übergang junger Menschen von der Schule in den Beruf und bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund feststellen.“

Gefördert wurden in beiden Stadtteilen vorrangig kleine Vereine, Selbsthilfegruppen und Einzelpersonen mit beschäftigungswirksamen Kleinprojekten zur beruflichen Integration von Arbeitslosen. Aber auch Maßnahmen zur sozialen Integration konnten mit Mitteln aus dem LOS-Programm unterstützt werden. Das Neustädter Feld erhielt nach Angaben der Stadtverwaltung insgesamt 366 000 Euro aus dem Fördertopf, nach Neu-Olvenstedt flossen 291 000 Euro.

„Die LOS-Maßnahmen haben auch zu einer besseren Vernetzung engagierter Bürger in den Stadtteilen beigetragen“, sagte Beate Bröcker. „Dabei sind die Projektträger, die zuständigen Ämter der Stadtverwaltung und die Akteure vor Ort eng zusammengedrückt – eine gute Basis für künftige soziale Projekte.“

Bundesweit wurden in mehr als 14 000 Projekten mehr als 400 000 Menschen qualifiziert, beraten oder anderweitig unterstützt, um sich auf dem Arbeitsmarkt behaupten zu können. Mehr als die Hälfte davon waren Jugendliche. Das Bundesjugendministerium hat für die 288 LOS-Fördergebiete in Deutschland insgesamt 111 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Für die Umsetzung vor Ort waren kommunale Ämter, freie Träger und Stadtteilbewohner verantwortlich.

Für Migranten

Integrationsagentur bietet Hilfe

Neustädter Feld (rri). Mit einer Integrationsagentur macht der Verein „Ludwig Philippson“ im Stadtteil Neustädter Feld für Menschen mit Migra-

tionshintergrund Beratungsangebote, zum Beispiel in den Bereichen Arbeit, Bewerbung, Wohnung und Ämter. Interessierte, die auf die Angebote zu-

rückgreifen möchten, finden dazu im Nachbarschaftszentrum, Othrichstraße 30, Ansprechpartner, Telefon 2 52 92 29.

KST 110108

AUS D

NORD

Barleber See, Gewerbegebiet Nord, Großer Silberberg, Industriehafen, Neustädter See, Kannenstieg, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Sülzgrund, Rothensee

GWA-Sitzung

Integrationsprojekt stellt sich vor

Neustädter Feld (rri). Die „Integrationsagentur Neustädter Feld“, ein Projekt des Vereins „Ludwig Philippson“, wird in der Sitzung der AG Gemeinwesen (GWA) am 21. Januar vorgestellt. Um 18 Uhr beginnt die Versammlung im Nachbarschaftszentrum, Othrichstraße 30. Interessierte Stadtteilbewohner sind willkommen. Auf der Tagesordnung steht auch die Präsentation von Ideen für einen Freiluftunterstand für Jugendliche durch Mitglieder des Jugendstadteiltrats, die Auswertung eines Vor-Ort-Termins zur Verkehrssituation an der Crucigerstraße sowie eine Anfrage von Stadtteilbewohnern an die Wobau zu Plänen für den Bau eines Einkaufsmarktes an der Kritzmann-, Ecke Crucigerstraße neben dem Ärztehaus.

KST 010208



Der Stadtteil Neustädter Feld, hier ein Luftbild vom Wohngebiet zwischen Am Stadtblick (l) und Olvenstedter Grasweg (r), soll erneut vom Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ profitieren. Foto: Jens-Uwe Jahns

Fördergeld bewilligt

85 000 Euro von der EU für Soziales im „Feld“

Neustädter Feld (rri). Mit 85000 Euro aus dem Sozialfonds der EU will das Bundesfamilienministerium soziale Projekte im Neustädter Feld fördern. Der Stadtteil, der bereits seit 2004 vom Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) profitiert, wurde in eine neue Förderperiode aufgenommen.

Wie die Stadtverwaltung mitteilt, dauert die Phase bis zum 30. Juni 2008. Ziel des Programms ist die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen ab 15 Jahren.

Über LOS unterstützt wurden bisher im „Feld“ 40 Projekte, darunter die Einrichtung einer Stadtteil-Selbsthilfearbeit und einer Nachbarschaftshilfszentrale, Sprachkurse für Migranten sowie Projekte zur Berufsvorbereitung für Jugendliche.

Mit jeweils bis zu 10 000 Euro gefördert werden vorrangig Vereine, Initiativen, Selbsthilfegruppen und Einzelpersonen mit Projektansätzen zur beruflichen oder sozialen Integration oder zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen. Anträge für eine Förderung aus dem LOS-Programm können abgefordert werden bei der Landeshauptstadt Magdeburg, Stabsstelle für Jugendhilfe-, Sozial- und Gesundheitsplanung, Telefon 5 40 32 40, E-Mail: martin.delius@jsgp-magdeburg.de. Der Ansprech-

partner der Stadtverwaltung, Martin Delius, steht für Rückfragen zur Verfügung. Wer sich über das Förderprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ informieren möchte oder Anregungen macht, kann alle wichtigen Informationen auch im Internet abrufen. Die bisherigen Projekte im Neustädter Feld sind ebenfalls im Netz zu finden.

www.los-online.de
www.los-magdeburg.de

Jugendliche aus dem Neustädter Feld wollen ihre Ansichten und Probleme mit einem Theaterstück öffentlich machen

„Wir haben viel mehr im Kopf als nur Blödsinn“

Neustädter Feld (rri). Ärger mit Anwohner, Polizeieinsatz, Frustration, Patrick Kellner, Jugendlicher aus dem Neustädter Feld, hat davon genug.

„Wir brauchen einen Treffpunkt im Stadtteil, wo wir auch mal laut sein dürfen“, sagt Patrick. „Wenn der Jugendklub sonntags oder in den Ferien geschlossen ist, wissen wir nicht, wohin. Dann treffen wir uns meist vor dem Klub. Auf den Harry-Potter-Spielplatz dürfen wir nicht, in den Borelogarten dürfen wir auch nicht“, erzählt der 16-Jährige Julia Hirst (l.), Denise Dehnhardt (.), Doris Wiese (i.) und Yvonne Lange (r.). Mädchen und Jungen aus seiner Clique, stimmen Patrick kopfnickend zu. Doch Denise sieht auch das Verhalten der Gruppe „selbstkritisch“. „Es kommt immer wieder zu Streitereien. Eigentlich geht es bei uns nie ohne Streit ab. Deshalb geht es meist auch lauter zu, wenn wir uns treffen.“

„Dagegen würde sie genauso wie Julia oder Yvonne gern etwas unternehmen. Denise wünscht sich aber auch, „dass der Stadtteil bunter wird, mit mehr Blumen zum Beispiel.“

Aktion gegen Null-Bock-Stimmung

„Macht was ihr wollt! Aber was wollt ihr?“ Aber was wollt ihr? Das Aufforderung und Frage richtet Sozialarbeiterin Nadine Tiedge in

einem Projekt des Deutschen Familienverbands Sachsen-Anhalt an Jugendliche aus dem Freizeittreff „Rolle 23“ im Neustädter Feld. Eine Aktion gegen Null-Bock-Stimmung unter den jungen Leuten. Und die machen sich, durch die Projektleiterin „angestachelt“, so ihre Gedanken über sich und ihren Stadtteil. Doch Nadine Tiedge möchte nicht nur Denkanstöße geben, sondern die jungen Leute auch aufmuntern, ihre Ansichten und Probleme ihrer Auseinandersetzung mit den schönen und unschönen Seiten des Viertels öffentlich zu machen, gemeinsam etwas gegen Missstände für Verbesserungen zu tun.

Öffentliches Schauspiel

Ein Theaterstück soll entstehen, so beschloss es die 18-köpfige Jugendgruppe, die seit März an dem Projekt arbeitet und sich den Namen „Die Konkretion“ gegeben hat. „Wir wollen in dem Stück Szenen aus unserer Freizeit zeigen. Auf Theater kamen wir, weil viele von uns gern einmal ausprobieren wollen, wie es ist, als Schauspieler auf einer Bühne zu stehen“, erzählt Yvonne. Auch einige Videobeiträge sollen während der Projektarbeiten in der Freizeit entstehen und in die Aufführung eingebaut werden, so das Ziel der



Die Jugendlichen aus dem Klub „Rolle 23“ im Neustädter Feld wollen mit ihrem Projekt zeigen, was sie alles drauf haben. Foto: Niyat

Gruppe. Mithilfe von Sozialarbeiterin Nadine Tiedge und Projektbetreuer Robert Babik wollen sie ihr Vorhaben bis Mitte Juni umsetzen, dann ihr Stück öffentlich aufzuführen. Das Projekt verfolgt laut Nadine Tiedge einerseits einen

mediendidaktischen Ansatz. Andererseits stehen soziale Training, Teamarbeit und Vorbereitung auf das Berufsleben mit hinter der Aktion, die über das stadtteilbezogene Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ mit Geld

aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Die Jugendlichen sehen ihre „Mission“ so: „Wir wollen zeigen, dass wir viel mehr können als abzuhängen, uns zu langweilen oder Blödsinn zu machen.“

KST 080408